

Der Jubilar blickt bang in die Zukunft

In stürmischen Zeiten feiert der Flughafen Graz sein 100-Jahre-Jubiläum. Man will nicht nur überleben, sondern denkt an Ausbau. Graz-Istanbul scheint bereits fix.

20. Juni 2016,
8:53 Uhr



© KLZ / Fuchs

In stürmischen Zeiten feiert der Flughafen Graz sein 100-Jahre-Jubiläum. Man will nicht nur überleben, sondern denkt an Ausbau. Graz-Istanbul scheint bereits fix.

Ein Jahr lang blickt der Flughafen gleichzeitig nach vor und zurück. Zurück, weil am 26. Juni 1914 das erste Flugzeug vom damaligen

Militärflughafen abgehoben ist und der heutige Regionalairport mit dem internationalen Kürzel GRZ sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Mit Ausstellungen, Führungen, Gewinnspielen.

Spannend verspricht auch der Blick in die Zukunft zu werden, denn "wirtschaftlich sind wir in stürmischen Zeiten", wird Geschäftsführer Gerhard Widmann nicht müde zu betonen. Zumindest dessen beruflicher Weg ist für fünf weitere Jahre gesichert, denn Widmanns Vertrag wurde nach einem Hearing verlängert, verkündete der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl am Mittwoch.

2008, vor Ausbruch der globalen Finanzkrise, hatte Graz die Schallmauer von einer Million Passagieren durchbrochen. 2013 frequentierten nur noch etwas mehr als 880.000 Passagiere den Flughafen. Mit Rückgängen sind auch andere Airports konfrontiert: In Österreich liegt man hinter Salzburg auf dem zweiten Platz der Bundesländerflughäfen, den Wettbewerb unter den Konkurrenten in der Region mit Klagenfurt und Marburg habe Graz aber für sich entschieden, betonte Nagl.

Hotel und Fliegerhorst

Damit ein Flughafen wie Graz überleben kann, müsse er viele Verbindungen zu den großen Drehkreuzen bieten. Als fix dürfte gelten, dass die Bemühungen um einen Direktflug Graz-Istanbul mit der Turkish Airlines (die *Kleine Zeitung* berichtete) noch heuer erfolgreich sein werden, bestätigte Wolfgang Malik, Vorstandschef der Holding Graz, die vor zehn Jahren den Flughafen übernommen hat. Ebenfalls fix ist eine Ausweitung der Zürich-Flüge durch Darwin Air, hinter der die arabische Etihad steht. Verhandelt wird außerdem nach wie vor um einen London-Flug.

Bewegung soll auch in die Gastronomie am Flughafen kommen, sagt Malik. Sie ist derzeit neu ausgeschrieben, neben dem aktuellen Betreiber Airest bewerben sich auch Caterer wie Do & Co. Überlegt werde auch der Bau eines Hotels. Malik: "Aber das ginge nur mit Investoren."

Mit dem Bund wird noch immer über einen Kauf des angrenzenden, ehemaligen Fliegerhorstes Nittner verhandelt. Der ursprüngliche Kaufpreis von zehn Millionen Euro wurde laut Malik bereits um die Hälfte gedrückt, erklärt Malik: "Aber das ist uns noch immer zu viel." Interessant für den Flughafen sind vor allem Hangar und Tankstelle.